

Patienteninformation zur Lungen-Perfusions-/Ventilations-Szintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Lungen-Perfusions-/Ventilations-Szintigraphie in die Klinik für Nuklearmedizin im Universitätsklinikum der RWTH Aachen überwiesen.

Mithilfe dieser nuklearmedizinischen Untersuchung wird die Lungendurchblutung (Perfusion) und die Belüftung (Ventilation) der Lunge beurteilt. Sie wird am häufigsten zum Ausschluss einer Lungenembolie, also dem Verschluss eines Lungenblutgefäßes durch Blutgerinnsel, eingesetzt. Eine weitere Indikation ist die Beurteilung ausschließlich der Lungenperfusion vor einer Lungenoperation.

Nebenwirkungen oder Allergien wie z. B. bei Röntgenkontrastmittel treten nur äußerst selten auf. Die Strahlenexposition ist sehr gering.

Welche Vorbereitungen sind nötig:

Sie müssen am Untersuchungstag **nicht** nüchtern bleiben.

Bitte bringen Sie Befunde und Bilder von im Vorfeld durchgeführten Untersuchungen (CT-Thorax, Röntgen-Thorax) auf CD zur Untersuchung mit.

Wie läuft die Untersuchung ab:

Zunächst erfolgt ein Gespräch mit einer Ärztin oder einem Arzt, in dem die aktuellen Beschwerden und bisherigen Untersuchungen und Therapien erfragt werden und zudem der Untersuchungsablauf erklärt und festgelegt wird. Bei einer kombinierten Lungenventilations- und Lungenperfusionsszintigraphie wird mit der Ventilation begonnen.

Hierbei müssen Sie über ein spezielles Mundstück durch tiefes und gleichmäßiges Atmen ein schwach radioaktives Arzneimittelgas (Technegas®) einatmen. Dieses Gas verteilt sich über die Luftröhre und die Bronchien in der Lunge, im Anschluss zeichnet eine sehr empfindliche Kamera die Verteilung in der Lunge auf. Die Kamera dreht sich dabei langsam um den Oberkörper, während sie bequem auf einer Liege liegen.

Für die anschließende Perfusionsszintigraphie wird eine geringe Menge eines radioaktiven Arzneimittels (99mTc-MAA Mikrosphären) in eine Armvene injiziert. Während der Injektion sollten sie tief ein- und ausatmen, damit sich das Arzneimittel gut über den Blutkreislauf in den Blutgefäßen der Lunge verteilt. Anschließend werden wieder Bilder mit einer um den Oberkörper rotierenden Kamera und ein Niedrig-Dosis/CT zur genauen anatomischen Zuordnung angefertigt.

Die Gesamtuntersuchungszeit beträgt insgesamt ca. 60 Minuten, hierbei sind Abweichungen durch eventuelle Zusatzaufnahmen möglich.

Terminvereinbarung unter 0241-80-88735 oder nuklearmedizin@ukaachen.de